

DIE PARTEI FÜHRT ZU NEUEN SIEGEN

Maidemonstration auf dem Roten Platz

Im Lodern höchster Fahnen, im Dröhnen der Orchester, im bunten Putz der Städte und Dörfer...

Kommunistischen Partei! „Der Kommunismus wird siegen!“

„Proletarier aller Länder, vereinigt euch!“, „Es lebe das Leninische Zentralkomitee!“

Sanitätsheiferinnen auf den Platz. In der Mitte der Kolonne — das Panneau „20 Jahre mit Lenin.“

zorn erfüllt. Das ganze Sowjetvolk bekundet seine Solidarität mit den Patrioten Chiles, mit den Vätern der kolonialen und abhängigen Länder...

Es ertönt der Aufruf „Junge Pioniere! Zum Kampf um die Sache der Kommunistischen Partei der Sowjetunion — seid bereit!“

den Ausstoß und erneuert das Sortiment der Volksbedarfsgruppe, verbessert ihre Qualität, verringert ihre Selbstkosten! Auf diese Lösung antworten die Moskauer mit neuen Arbeitererfolgen...

Frieden, Arbeit, Mai — diese Worte sind im Bewusstsein der Menschen eins und heute wie auch immer an diesem Festtag...

„Teure Genossen! Bürger des großen Sowjetlandes!“

„In den Kolonnen der Demonstranten sind Lösungen, Transparente, gewidmet den Arbeitseigenen der Werktätigen im neunten Planjahr...“

Transparente und Plakate sind der außenpolitischen Tätigkeit der KPdSU gewidmet...

Die Sowjetunion — aktiver Verteidiger der Zusammenarbeit und Gemeinschaft aller sozialistischen Länder — ist das Thema der festlichen Gestaltung...

„Wir werden die Beschlüsse des XXIV Parteitag realisiert!“

„Gleich einem breiten Fluß ergießen sich die Demonstrationen auf den Hauptplatz des Landes...“

„Auf Lenin weg — zum Kommunismus!“

Erster Mai in Kasachstan

Fest der Solidarität und Einheit, der Freundschaft und des Friedens Alma-Ata

Wie in allen Städten und Dörfern unsere großen Heimat, zog der jubelnde 1. Mai auch in der Hauptstadt...

W. K. Mesjaz, S. B. Nijasbekow, W. K. Sewirjow, die Kandidaten des Büros des ZK der KP Kasachstans...

„Oben steht der Ausdruck der Geschlossenheit der Kollektive ihres Bestrebens, noch besser zu arbeiten, neue Leistungsgrenzen erfolgreich zu erreichen.“

„Immer mehr Demonstranten betreten den Platz. Transparente und Lösungen zeigen die Größe und die Aufschwung der internationalen Bewegung...“

„Die Begrüßungen von der Tribüne einmütig erwidert, marschieren die Arbeiter und Spezialisten der Großbetriebe und Fabriken...“

„Die weiteren Aufschwung der ganzen landwirtschaftlichen Produktion einsetzen, Tausende Mechanistoren begeben den 1. Mai im Feld...“

„In Kolonnen schreiten die Studenten aus der Kasachischen Staatlichen Kitrow-Universität, der Kasachischen Polytechnischen Hochschule und anderer Institute...“



ZELINOGRAD in der Kolonne der Demonstranten. Foto: B. Saweljew

Erster Mai in Kasachstan

(Schluß, Anfang S. 1)

lichen Leben. Sehr bald beginnt das neue Arbeitseinsatz, und die Gesandten der Hochschulen werden wiederum musterghillige Stoßarbeit auf Bauten und Feldern leisten.

Welt über die Grenzen unseres Landes sind die Errungenschaften Kasachstans in der Entwicklung der Literatur und Kunst bekannt. Über den Platz schreien Schriftsteller und Komponisten, Künstler und Filmschaffende. Viele ihrer Werke wurden mit Preisen und Diplomen ausgezeichnet. Sie fragen hoch das Banner der Parteilichkeit und Volksverbundenheit der Sowjetunion. Die festlich geschmückten Kolonnen rufen den gewaltigen Weg in Erinnerung, den die Kultur Kasachstans in einer historisch kurzen Zeit zurückgelegt hat.

„Es leben die Sowjets der Werktätigen!“, lautet die Organe der wahren Volksmacht unter den zahlreichen Lösungen in den Kolonnen der Demonstranten. Der Mai fällt in diesem Jahr in die Zeit, da die Vorbereitung für die Wahlen zum Obersten Organ der Staatsmacht auf Hochtouren läuft. Das Volk stellt seine besten Söhne und Töchter als Deputiertenkandidaten des Obersten Sowjets der UdSSR auf. Auf Transparenten und Plakaten wird wiederholt die ständige Fürsorge der Partei für die Entwicklung und Vertiefung der sozialistischen Demokratie.

Die Sowjetmenschen, die ganze fortschrittliche Menschheit beginnen heute Maiest unter den Verhältnissen der erfolgreichen Verwirklichung des vom XXIV. Parteitag der KPdSU aufgestellten Friedensprogramms. Die weise Außenpolitik der kommunistischen Partei und der Sowjetregierung führt immerfort zur internationalen Entspannung, zur Festigung der Prinzipien der friedlichen Koexistenz zwischen Staaten mit verschiedener Gesellschaftsordnung. Daran erinnert der Festzug. Indem die Alma-Ata die Friedenspolitik, die von der Sowjetunion durchgeführt wird, einmütig billigen, bringen sie ihren entschiedenen Protest gegen die Aggression des Revanchismus und der Reaktion. Sie bekräftigen die Sache der Sicherheit in der ganzen Welt zum Ausdruck.

Die Demonstration naht ihrem Ende. Zum Symbol der Gesundheit, Energie und Munterkeit wur-

de ihr Schlußwort — die Darbietung der Turner und Sportler. Einen tiefen unvergesslichen Eindruck hinterließ das Malfest, das in eine freudige Erhebung der Schau der Arbeiterfolge, der Bereitschaft der Werktätigen, unter der Leitung der Partei neue Siege im kommunistischen Aufbau zu erzielen, ausklang.

Große Maidemonstrationen fanden in allen Städten, Siedlungen und Dörfern unserer Republik statt. Allerorts sind sie ein markantes Panorama der moralischen und politischen Einheit und Freundschaft der Völker, der Erfolge der Sowjetmenschen in der Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU, des ausschließlichen Aufschwungs des sozialistischen Wettbewerbs um die weitere Erhöhung des Wirkungsgrades der Produktion, um den Ausstoß von mehr und besseren Erzeugnissen mit geringeren Kosten. Die Teilnehmer der Manifestationen verlieren ihrer engen Geschlossenheit um die kommunistische Partei der Sowjetunion und um ihr Leninstadium die zahlreichsten Ausdrücke ihrer unerschütterlichen Entschlossenheit, neue, noch größere Siege im kommunistischen Aufbau zu erringen.

(KAS TAG)

Zelinograd

Zelinograd hat sein Festgewand angelegt. Auf den Straßen prangen rote Fahnen und Transparente, Blasmusik tönt. Dieser 1. Mai ist für die Metropole der Ackerbauern Kasachstans besonders kennzeichnend. Der 1. Mai 1974 verläuft im Rahmen des 20. Wiederkehr der Neuländaktion. Ihre Kennzeichen widerspiegeln sich in den Lösungen, mit denen die Stadt ausgemückt ist, die von den Demonstranten in Form von Festkolonnen getragen, die zum zentralen Lenin-Platz marschieren.

Längs des Hauses der Sowjets sind über den Tribünen die Bildnisse des Führers der Arbeitermassen Karl Marx und des Begründers unserer Partei und des Sowjetstaates Wladimir Iljitsch Lenin, die Porträts der Leiter des ZK der KPdSU und der Sowjetregierung angebracht. Traditionsgemäß wurde die Maidemonstration von der Kolonne der Fahnenträger und Arbeitshelden eröffnet, unter ihnen war die Bauarbeiter-Marche Daulow und Stanislaw Satzew, der Deputierte des Obersten Sowjets der

UdSSR, Lokführer des Zelinograd-Bahnbetriebswerks Thälmann Omarow.

An der Spitze der Kolonne der Fahnenträger schreiten Bauarbeiter. Und das ist symbolisch. Das Neuland ist nicht nur eine Heldentat der Ackerbauern, es ist auch eine Heldentat der Bauarbeiter. An der Spitze der alten Almatinsk ist eine junge, eine neue Stadt der Landwirte emporgewachsen, die Metropole des Neulandes am Ischim. Die Werktätigen des Gebiets und der Stadt Zelinograd sind stolz darauf, daß der Generalsekretär des ZK der KPdSU, L. I. Breschnew in seiner Festrede in Alma-Ata mißlich des 20. Jahrestags der Neuländerschließung die Arbeit der Neuländbauern hoch einschätzte.

In diesen zwei Jahrzehnten schüttelten die Ackerbauern 1 Million 10 Millionen Tonnen Getreide in die Staatsspeicher der Heimat. Darin liegt ein großes Verdienst der Kollektive der Werke Zelinograd, die Landmaschinen für diese Zwecke und Kolchose Kasachstans herstellen.

Es schreien die besten Vertreter der Arbeiterklasse des Werks „Zelinogradsmasch“ unter den Brigadiere W. Medwedkin und A. Wjuschkow. Sie verpflichteten sich, ihren Fünfjahrplan in drei Jahren und sechs Monaten zu erfüllen. In jedem Dinger aussteuert, der ins Ausland — nach Bulgarien, in die Tschechoslowakei, in die Mongolei und andere Staaten — exportiert wird, liegt ein gut Stück Arbeit auch bei dem Werk überboten. Seit Jahresbeginn lieferte es Produktion für 20 Millionen Rubel.

In der Kolonne der Werke „Kasachsmasch“ sehen wir die Leiter der Schrittmacherbrigaden Kalaschnikow, Andrejew, Elstus, die schon für Juni des kommenden Jahres arbeiten.

Unter den Bauarbeitern marschieren die, denen die Ehre zuteil wurde, das städtereste 14-Stockwerk-Gebäude des Projektierungsinstuts „Zelinogradproschok“ zu bauen. Vor diesem Gebäude wird ein majestätisches Denkmal dem Gründer des Sowjetstaates W. I. Lenin errichtet. Am Vorabend des 1. Mai veranstalteten die Bauarbeiter der UMR an dem Baustelle des Denkmals eine Kundgebung, auf der sie die Verpflichtung übernahmen, das Denkmal bis zum 7. November 1. J. zu errichten.

In der Festkolonne ist auch M. Stus, der ist ein Neuländerschleier und schon 20 Jahre auf den Baustellen von Zelinograd tätig, war am Bau des Palastes der Neuländerschleier, das Haus der Sowjets beteiligt. Zur Zeit arbeitet er mit seiner Brigade am Palast der Jugend.

Neben ihm schreien in der Kolonne J. Fröse, dessen Brigade alle die Baustellen der Stadt aufgeräumt hat, alle Wohnhäuser nur mit bester Qualität ihrer Bestimmung zu übergeben. Das Volksfest in Zelinograd dauerte bis in den späten Abend fort.

(Fr.)

erer Ansporn

Der XVII. Komsomolkgongr, die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew lösten unter den Komsomolzen und Jugendlichen einen neuen politischen und Arbeitsaufschwung aus. Allerorts im Lande übernehmen die Jugendlichen neue erhöhte Verpflichtungen. Nachstehend einige Kurzmeldungen über neue Arbeitstendenzen der Jugendlichen.

Mich hat die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew auf dem XVII. Komsomolkgongr, die hohe Einschätzung, die er der Tätigkeit des Komsomol aller Generationen gab, darunter der heutigen Komsomolzen, tief beeindruckt.

Als Antwort auf die hohe Einschätzung, die die Partei der Tätigkeit der Komsomolzen der 70er Jahre gab, haben wir Komsomolzen aus dem Trust „Kustanajashstroj“ eine bedeutende Überbietung der Aufgaben des vierten, bestimmenden Planjahres und des Fünfjahrplans im als unsere vorrangige Aufgabe an.

Unsere Komsomolzen und Jugendbrigade der Anstreicher aus der Bauverwaltung „Promotdel“ des Trusts „Kustanajashstroj“ während der Tagung des Kongresses zur Komsomol-Stoßarbeitswoche zu Ehren des XVII. Komsomolkgongresses an.

Im Verlaufe dieser Woche erfüllte jedes Brigademitglied sein Tagessoll zu 130 und mehr Prozent, bis dahin hatten wir nur 120 bis 125 Prozent geleistet.

Wir sind fest entschlossen, die während des Komsomolkgongresses erzielte Arbeitsproduktivität auch weiterhin beizubehalten. Außerdem verpflichten wir uns, in diesem Jahr an zwei Subjokn mit einengruppen Rohstoff zu arbeiten. Unser Wort werden wir halten.

Irene DELCHMANN, Komsomolorganisator der Komsomolzen und Jugendbrigade der Anstreicher aus dem Trust „Kustanajashstroj“

Mit Spannung und großem Interesse verfolgten wir Komsomolzen und Jugendlichen aus der Landwirtschaftlichen Berufsschule Kusajewka den Verlauf des Komsomolforums. Die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, auf dem XVII. Komsomolkgongr hat mich tief beeindruckt.

Die Delegierten des XVII. Komsomolkgongresses aus dem Gebiet Kustanai. (v. l. n. r.) Aija Kekejeva, Peter Wolf, Wladimir Swetlawa und Ludmilla Mochowa im Foyer des Kongreßpalastes.

Foto: A. Strishkow

Im sozialistischen Wettbewerb unter den Hellen des Werks „Zelinogradsmasch“ ist das Kollektiv unserer Halle Nr. 5 stets führend. Und der beste Abschnitt ist unser, der der Revolverdreher.

Den vorigen Quartalplan erfüllen wir vorfristig zu 111,7 Prozent. Bedeutend überbietet unser Kollektiv seine Pläne auch in diesen Tagen. Es genügt zu sagen, daß wir jetzt für Ende Juni 1974 arbeiten. Mit Jagdeifer schaffen alle unsere Mitarbeiter, sie folgen dem Beispiel der Schrittmacher, zu denen Valeri Lysenok, Antonina Kusjuschewa, Viktor Helwig und viele andere gehören.

Musterghillige Arbeit leisteten unsere Jungen und Mädchen in den Tagen des XVII. Kongresses des Komsomol. „Jede Schicht — anderhalb Normen“ — unter dieser Devise erweiterte sich die Stoßarbeitswache. Wir gaben Sonderbeiträge heraus, in denen wir den Helden des Wettbewerbs wie z. B. Wladimir Motorin und Alexander Borodajenko gratulierten. Alle Mitglieder unseres Kollektivs lasen täglich Zentral- und andere Zeitungen, die über die Arbeit des Kongresses berichteten. Mit besonderem Interesse lasen wir die Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew.

Auch am gesellschaftlichen Leben sind wir aktiv beteiligt und werden in Zukunft unser Bestes leisten, um immer zuverlässigeren Gehilfen der Partei im Aufbau einer neuen Gesellschaft, in der kommunistischen Erziehung der heranwachsenden Jugend zu sein.

Taisia BAIER, Schülerin der Berufsschule Gebiet Kokschetaw

Unsere Antwort ist, noch besser zu arbeiten.

Jetzt wird unsere ganze Betriebs-halle eine Komsomolzen- und Jugendhalle werden. Wir verpflichten uns, den Namen „55. Jahrestag des Kasachstaner Komsomol“ zu erwerben.

W. MEDWEZKI, Leiter des Komsomolzen- und Jugendabschnitts

Neulich fand im Ingenieur- und Bauinstitut ein Meeting statt, gemeinsam dem XVII. Komsomolkgongr. Es wurde vom Komsomolsekretär des Instituts, Alexander Schäfer, eröffnet. Es traten der Sekretär der Komsomolorganisation der allgemeinen Ingenieurakademie, S. Scherchenow, der Student des 3. Studienjahres der mechanischen Fakultät, S. Samosenko und der Sekretär des Stadtkomsomolkomitees M. Adibekow, auf.

Im Namen der Komsomolzen und Studenten versicherten die Teilnehmer des Meetings der Parteiorganisation des Instituts und der Stadtkomsomolorganisation, daß sie alle ihr Wissen und Können an den Tag legen werden, um die vom Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew in seiner Rede auf dem XVII. Komsomolkgongr gestellten Aufgaben zu erfüllen.

S. TSCHEPLEKNO, Zelinograd



in die Kreiswahleratung

ARKALYK

Im Palast der Bergarbeiter fand eine Kreiswahleratung der Vertreter der Werktätigen des Wahlkreises Turgai Nr. 153 für die Wahlen zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR statt.

„Das Kollektiv unserer Ergrubenverwaltung“, sagte der Elektrowerker der Bauziergenverwaltung I. A. Gussew, „nominierte zu seinen Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR den treuen Sohn der Partei und des Volkes, den standhaften Leninisten, der seine ganze Kraft dem Aufbau des Kommunismus und der Festigung der Weltfriedens widmet, den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breschnew, und den Ersten Sekretär des Turgai-Gebietspartei-Komitees Sakan Kusajew.“

„Im Namen des Kollektivs der Ergrubenverwaltung bitte ich, die nominierten Kandidaturen L. I. Breschnew und S. K. Kusajew zu unterstützen.“

Es spricht Sh. Shamaschew, Sekretär der Komsomolorganisation im Sowchos „Retchno“, Dzhangilin-Rayon. Die Werktätigen unserer Wirtschaft, sagte er, nominieren als ihre Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR ebenfalls Leonid Iljitsch Breschnew und Sakan Kusajew. Wir sind überzeugt, daß sie würdige Vertreter im Höchstorgan der Staatsmacht des Landes sein werden.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und S. K. Kusajew unterstützen auch der Sekretär der Parteiorganisation des Sowchos „Amanatgaski“, S. Togaibajew, die Leiter des Trusts „Karganajaw“, K. Kalamanow, die Mechaniker F. M. Lukaschina aus dem Sowchos „Moskowskij“, der Chemiegenosse des Sowchos „Arkalyk“, W. M. Tschugunin, der Sekretär des Gebietspartei-Komitees U. D. Dahanbekow und andere.

Die Kreiswahleratung billigte einmütig den Beschluß, Leonid Iljitsch Breschnew und Sakan Kusajew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Turgai Nr. 153 aufzustellen und bis zu um ihr Einverständnis zum diesem Wahlkreis zu kandidieren. In der Versammlung wurden ein Aufruf an die Wähler des Kreises angenommen und Vertrauenspersonen gewählt.

DSHAMBUL

Es fand eine Kreisberatung der Vertreter der Werktätigen des Wahlkreises Tschu statt.

Das Wort wird S. Berdychodshawa, Sekretär des Partei-Komitees des Kolchose „40 Jahre Oktober“, Swerdlow-Rayon, erteilt. „Die Werktätigen unseres Kolchos“, sagt sie, „nominieren als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Nikolai Viktorowitsch Podgorny, den namhaften Funktionär des kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, N. V. Podgorny widmet seine ganze Kraft der Festigung der Völkereundschaft, der Verstärkung der Sowjetstaaten. Auch die Arbeitsgruppenleiter unseres Kolchos Nurmash Tutelbajewa wurde als Deputiertenkandidat aufgestellt. Ich bitte, unsere Kandidaturen zu unterstützen.“

Es spricht der Abteilungsleiter in der Zuckersiederei Merke B. G. Schipash. „Die Kolchosbauern des Kolchos „40 Jahre Oktober“ und die Werktätigen der Zuckersiederei Merke“, sagte er, „nominieren als ihre Deputiertenkandidaten N. V. Podgorny und die Arbeitsgruppenleiter dieses Kolchos, Heldin der sozialistischen Arbeit Nurmash Tutelbajewa. Sie werden das hohe Vertrauen des Volkes rechtfertigen. Für die Unterstützung der aufgestellten Kandidaturen sprachlich diesem Wahlkreis zu kandidieren. Auf der Beratung wurde ein Aufruf angenommen und Vertrauenspersonen gewählt.“

Die Versammlung beschloß, die Aufstellung Nikolai Viktorowitsch Podgornys und Nurmash Tutelbajewas als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR für den Wahlkreis Tschu Nr. 158 zu unterstützen. Es wurden Vertrauenspersonen gewählt und ein Aufruf an die Wähler angenommen.

LENGER

Im Kulturhaus des Rayons fand eine Kreiswahleratung der Vertreter der Kollektive des Wahlkreises Lenger statt. Es spricht Sch. Abdulin, Sekretär des Partei-Komitees im Kolchos „Algabaw“, „Die Sowjetmenschen“, sagte er, „sind in das Höchstorgan der Staatsmacht ihre besten Söhne und Töchter. Das Kollektiv unserer Wirtschaft nominierte als

ihren Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Politbüros der UdSSR, Alexei Nikolajewitsch Kossygin — einen namhaften Staatsmann, der seine ganze Kraft und Energie dem Dienst an der Partei und am Volk hingibt.“

Wir nominieren auch als Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet unseres Kolchosbauern (Ulshalag) Schachanowa — eine aktive Teilnehmerin am gesellschaftlichen Leben das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Nikolai Viktorowitsch Podgorny, den namhaften Funktionär des kommunistischen Partei und des Sowjetstaates, N. V. Podgorny widmet seine ganze Kraft der Festigung der Völkereundschaft, der Verstärkung der Sowjetstaaten. Auch die Arbeitsgruppenleiter unseres Kolchos Nurmash Tutelbajewa wurde als Deputiertenkandidat aufgestellt. Ich bitte, unsere Kandidaturen zu unterstützen.“

Die Beratung billigte den Beschluß der Kollektive des Kolchos „Algabaw“ und des Sowchos „Dshetsyl“ als Deputiertenkandidaten zum Unionssowjet des Obersten Sowjets der UdSSR von Leonid Iljitsch Breschnew und Alexei Nikolajewitsch Kossygin und Ulshalag Schachanowa zu nominieren und in diesem Wahlkreis zu kandidieren. Auf der Beratung wurde ein Aufruf angenommen und Vertrauenspersonen gewählt.

Die Kreiswahleratung beschloß einmütig die Nominierung der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Andrej Michailowitsch Borodin als Deputiertenkandidaten zum Unionssowjet des Obersten Sowjets der UdSSR vom Wahlkreis semjosnjor Nr. 657 und wandte sich mit der Bitte an sie, ihr Einverständnis zu geben in diesem Wahlkreis zu kandidieren. Ein Wahleraufruf wurde angenommen und Vertrauenspersonen gewählt.

KARAGANDA

Etwa 400 Vertreter der Werktätigenkollektive des Thälmann-Wahlkreises hatten sich zur Kreiswahleratung eingefunden. Der Bergarbeiter W. A. Marzchenko aus der Grube „Michailowkaja“ erteilt das Wort.

Wir alle kennen den Generalsekretär des ZK der KPdSU, Leonid Iljitsch Breschnew, als hervorragenden Parteifunktionär und Staatsmann, als unermüdlichen Kämpfer für das Aufblühen unserer Heimat für den Frieden, sagte er. Wir sind glücklich, Leonid Iljitsch Breschnew als Kandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu nennen.

In der Wahlversammlung der Arbeiter, Ingenieure, Techniker und Angestellten aus den Gruben „Michailowkaja“ und „Stachanowkaja“ wurde zusammen mit Leonid Iljitsch Breschnew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR auch der Leiter der Komplexbrigade

aus der Grube „Michailowkaja“, der Held der sozialistischen Arbeit Jauda Mussagalijew aufgestellt. Der Redner charakterisierte J. Mussagalijew als einen qualifizierten Maschinisten der Kohlenkombi, als einen aktiven Teilnehmer am öffentlichen Leben. Auf dem XIII. Parteitag der KP Kasachstans wurde er ins Zentralkomitee der kommunistischen Partei der Republik gewählt.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

Die Beratungsglieder beschlossen einmütig die Aufstellung der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Jauda Mussagalijew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu unterstützen.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

Die Beratungsglieder beschlossen einmütig die Aufstellung der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Jauda Mussagalijew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu unterstützen.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

Die Beratungsglieder beschlossen einmütig die Aufstellung der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Jauda Mussagalijew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu unterstützen.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

AKTJUBINSK

In der Atmosphäre der politischen Aufschwung verließ die Kreiswahleratung der Vertreter der Werktätigen des Aktjubinsker Dorfwahlkreises.

Das Wort erteilt der Sekretär des Partei-Komitees des Sowchos „Jaroslawski“, S. Auesow. Unser Kollektiv und die Arbeiter des Chemiekombinats Aktjubinsk, sagt er, nominieren als ihre Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der UdSSR das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, Fjodor Dawydowitsch Kulakow und den Ersten Sekretär des Gebietspartei-Komitees Aktjubinsk Wassili Andrejewitsch Liwenzow. Im Namen der Kollektive des Sowchos und des Chemiekombinats bitte ich, diese Kandidaturen zu billigen.“

Die Kandidaturen F. D. Kulakow und W. A. Liwenzow billigten der Maschinist des Bahnbetriebswerks in Kadagatsch J. I. Prowozorow, der Lehrer F. J. Jussupow aus der Mittelschule Karabat, Leiter des Kabinetts für politische Aufklärung im Rayonpartei-Komitee Irgis Tsch. Kulajew, Sekretär des Partei-Komitees im Chemiekombinat Aktjubinsk A. A. Kruglikow, Ingenieur aus der Chromblechverwaltung Donskoje B. Bytschokow, die Arbeiterin des Sowchostechnikums Tamir I. P. Tschornaja, Chefärzt des Eisenbahnkrankenhaus Emba R. Nurbajew, der Fahrer Sh. Baktybajew

aus dem Sowchos „Karakuldeinski“.

Die Beratung beschloß: den Beschluß der Kollektive des Sowchos „Jaroslawski“ und des Chemiekombinats Aktjubinsk über die Nominierung als Deputiertenkandidaten zum Unionssowjet des Obersten Sowjets der UdSSR im Dorfwahlkreis Nr. 642 Aktjubinsker Fjodor Dawydowitsch Kulakow und Wassili Andrejewitsch Liwenzow zu billigen und sie um ihr Einverständnis zu bitten, in diesem Wahlkreis zu kandidieren. Auf der Beratung wurden der Aufruf an die Wähler des Kreises angenommen und Vertrauenspersonen gewählt.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

Die Beratungsglieder beschlossen einmütig die Aufstellung der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Jauda Mussagalijew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu unterstützen.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

Die Beratungsglieder beschlossen einmütig die Aufstellung der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Jauda Mussagalijew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu unterstützen.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

Die Beratungsglieder beschlossen einmütig die Aufstellung der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Jauda Mussagalijew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu unterstützen.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

KARAGANDA

Es fand die Kreiswahleratung der Vertreter der Werktätigen des Wahlkreises Saran statt. Der Brigadier der Schlosser für kochchemische Produktion A. B. Iwanow aus dem Hüttenkombinat Karaganda sagte in seiner Ansprache, daß das Kollektiv dieses Kombinars als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, den Minister für Landwirtschaft der UdSSR Dmitri Stepanowitsch Poljanski und den Vorsitzenden des Kasachstaner Republik-Gewerkschaftsrats Kossai Alekulowitsch Jegibajew nominieren. Sie wurden auch von den Bergarbeitern des Schachts „Kasachstansbaja“ einmütig nominiert. Ich bitte die Beratung, diese Kandidaturen zu billigen. Die Beratungsglieder, die Teilnehmer der Kreiswahleratung des Werks für synthetischen Kautschuk A. A. Sergejew, stellvertretender Leiter des Schachts „Kasachstansbaja“ W. I. Bruschdowski, Saker Mechaniker des Trusts „Schachtstriblstroj“ W. K. Hecht, Maschinist des Schachts „Aktaschkaja“ E. A. Kusina, Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees der Kolliergabe „Abatschkaja“ S. Kasim, erster stellvertretender Vorsitzender des Gebietsvolkskomitees J. A. Pasenko unterstützen die Kandidaturen D. S. Poljanski und K. A. Jegibajew auf wärmste.

Die Beratung beschloß, die Nominierung als Deputiertenkandidaten in den Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR im Wahlkreis Nr. 145 in Saran Dmitri Stepanowitsch Poljanski und Kossai Alekulowitsch Jegibajew zu unterstützen, um ihr Einverständnis zu bitten, in diesem Wahlkreis zu kandidieren. Auf der Beratung wurden der Aufruf an die Wähler des Wahlkreises angenommen und Vertrauenspersonen gewählt.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

Die Beratungsglieder beschlossen einmütig die Aufstellung der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Jauda Mussagalijew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu unterstützen.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

Die Beratungsglieder beschlossen einmütig die Aufstellung der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Jauda Mussagalijew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu unterstützen.

Die Kandidaturen L. I. Breschnew und J. Mussagalijew wurden vom Marschierer der Grube „Michailowkaja“ O. G. Penner, der Abteilungsoffizierin aus der Grube „Stachanowkaja“ M. S. Tschuprjnowa, dem Maschinisten der Kohlenkombi aus der Grube „Stachanowkaja“, dem Helden der sozialistischen Arbeit I. A. Susjokow, vom Elektroingenieur aus dem Sowchos „Kommunar“ W. W. Strak unterstützt.

Die Beratungsglieder beschlossen einmütig die Aufstellung der Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Jauda Mussagalijew als Deputiertenkandidaten zum Nationalitätensowjet des Obersten Sowjets der UdSSR zu unterstützen.

(KAS TAG)

Schritte der sozialistischen Integration

Früchte der Zusammenarbeit

Im Laufe einiger Jahre arbeiteten die Spezialisten der Sowjetunion und der Deutschen Demokratischen Republik an der Schaffung einer komplizierten Anlage zur Erhaltung von überhöhten Spannungen...

Die Forschungen in der Übertragung von Elektrizität auf überweite Strecken bei hohen und überhöhten Spannungen ist eine der wichtigsten Probleme...

Das Netz der Kraftwerke wächst in allen Ländern der sozialistischen Zusammenarbeit. In unserem Komplexprogramm große Aufmerksamkeit geschenkt wird...

Diese Fragen lösen viele Industrieunternehmen und Forschungsinstitute. Es ist die Meisterung von Überhochspannungen im Gange...

Vor allem nutzen wir die reichen Erfahrungen, die unser Institut angehäuft hatte. In der Stadt an der Newa entwickelten sich neue Zweige der Wissenschaft...



UNSER BILD: In einem Arbeiterbezirk Londons in der Clerkville-Green-Straße...

Aus aller Welt

Zur Lage in Portugal

PARIS. Der Militärputsch vom 25. April sei Abschluss eines langen Prozesses, dessen Hauptelemente die Innere Krise des faschistischen Regimes...

Angesichts der ständigen und grausamen Repressalien des faschistischen Regimes sei der Volkskampf zu einer machtvollen nationalen Bewegung herangewachsen...

Erfolgreich verlief in einer Reihe von Städten Indiens so auch in Delhi, die Demonstration des sowjetischen Luftschiffs Tu-154...

UNSER BILD: Tu-154 im Flughafen „Palam“ in Delhi

Die Anwesenheit amerikanischer Militärangehöriger hat für die Bevölkerung von Maddalena zusätzliche Schwierigkeiten geschaffen...

Erhöhte Radioaktivität

ROM. Die Einwohner von Maddalena empfinden immer mehr Bedauern darüber, daß die USA diese italienische Insel als Stützpunkt für atomkraftbetriebene U-Boote benutzen...

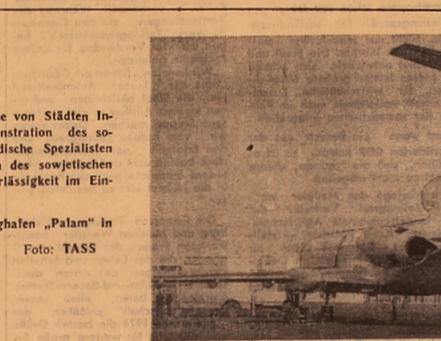
In einem Arbeiterbezirk Londons in der Clerkville-Green-Straße, liegt die Karl-Marx-Bibliothek...

UNSER BILD: Das Marx-Haus in der Clerkville-Green

Rückgang in der Textilindustrie

TOKIO. Der allgemeine Rückgang in der japanischen Wirtschaft, der Anfang dieses Jahres eingeleitet wurde...

Die Anwesenheit amerikanischer Militärangehöriger hat für die Bevölkerung von Maddalena zusätzliche Schwierigkeiten geschaffen...



Eine weitere Parteipaktantischer Kriegsgefangener und Zivilpersonen...

Lebenshaltungskosten verdoppelten sich

NEW YORK. Durch Preisanstieg, Inflation und Erhöhung der Steuern haben sich die Lebenshaltungskosten in den USA in den letzten 25 Jahren mehr als verdoppelt...

Im Bericht wird dargelegt, eine vierköpfige Familie in den USA brauche jetzt ein Jahresinkommen von mehr als 10 000 Dollar...



Das majestätische Denkmal der Unabhängigkeit zeichnet sich in das Panorama der syrischen Hauptstadt Damaskus ein...

Sozialistische Demokratie in Aktion

Die sozialistische Demokratie ist nicht nur eine große soziale Erfindung der Werktätigen...

Die Vollmachten der Deputierten der Sowjets aller Stufen zusammengefaßt...

hier, bei kollektiver Arbeit, geht der Prozeß der Formierung neuer Eigenschaften des Menschen...

I. KOSHAJEW, Kandidat der Rechtswissenschaften, Alma-Ata



In eigener Sache

Heute begeht Georg Hafner seinen 60. Geburtstag. Nach der Siebenklassenschule und einem Lehrauftrag für Dorflehrer arbeitete er bis 1939 mit 1 Jahr Unterbrechung als Lehrer in Rosenberg und Balzer, Gebiet Saratow. Von 1939 bis 1941 war er Inspektor an der Abteilung Volkshochbildung in Balzer. Ein Jahr lang war G. Hafner Mitarbeiter der Kantonzustellungen „Roter Sturm“ und „Lenins Weg“.

In den Kriegsjahren arbeitete G. Hafner im Ural in verschiedenen Betrieben. 1956 kam er als freiwilliger auf Neuland nach Kasachstan, wo er bis 1965 als Ökonom in verschiedenen Getreideerfassungsbetrieben tätig war.

Seit dem Erscheinen der Zeitung „Freundschaft“ ist Georg Hafner literarischer Mitarbeiter unserer Redaktion.

Das Redaktionskollegium und alle Mitarbeiter der „Freundschaft“ beglückwünschen G. Hafner zu seinem 60. Geburtstag und wünschen dem Jubilar viel Glück, Gesundheit und einen vergnüglichen Ruhestand.

Für das Volk schaffen

Künstlerische Werke zu schaffen, die unserer großen sozialistischen Heimat würdig sind, die Heidenat des Sowjetvolkes zu bezeugen, das die grandiosen Pläne des kommunistischen Aufbaus realisiert — darin besteht die hohe Berufung der Musikschaffenden.

Unter dieser Devise wurde in Moskau am 2.-8. April der V. Unionkongress der Komponisten der UdSSR abgehalten. Er wurde am 2. April im Kremnpalast feierlich eröffnet. Über 600 Delegierte und Gäste aus vielen Ländern der Welt versammelten sich, um die Aufgaben der Weiterentwicklung der sozialistischen Kunst zu erörtern.

Oskar GEILFUSS,
Komponist, Delegierter des V. Kongresses des Komponistenverbandes der UdSSR

Mit Delegation wurde das Ehrenpräsidium des Kongresses gewählt. In den Reihen des Präsidiums des ZK der KPdSU mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew an der Spitze.

Der erste Sekretär des Vorstandes T. N. Chrennikow trat mit dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes des Komponistenverbandes der UdSSR auf. Er sagte unter anderem:

„In den verflochtenen Jahren waren wir bestrebt, die Tätigkeit des Komponistenverbandes enger mit dem Leben und den Arbeitsstätten unseres Volkes zu verbinden. Einerseits bringt unsere unmittelbare Verbindung mit denen, für die wir die Musik schaffen, unsere Werke den Zuhörern näher, andererseits bereichert sie die Phantasie der Komponisten mit bleibenden Eindrücken aus dem Leben und dem Kampf der Erbauer der kommunistischen Gesellschaft. Die Erhabenheit der Arbeitsstätte unseres Volkes, das die Weisungen

des XXIV. Parteitags der KPdSU verwirklicht, erwecken das Gefühl des patriotischen Stolzes in einem jedem von uns.“

Auf dem 6. Kongreß legten die Komponisten Rechenschaft vor dem Volk über ihre Arbeit in den letzten Jahren ab. Neue Werke wurden dargeboten. Die wichtigsten Eigenschaften der sowjetischen Musik sind höher ziviler Optimismus, aktive Widerspiegelung der Wirklichkeit, die Befolgung hoher Ideale.

Die Werke der sowjetischen Komponisten, die auf dem V. Kongreß dargeboten wurden, sind von diesen hohen Prinzipien durchdrungen. Die sowjetischen Komponisten sind sich ihrer Pflicht vor der Zeit, vor ihrem Volk bewußt. Für das Volk Werke zu schaffen, die im Einklang mit unserem heroischen Leben stehen, aktiven Anteil an der Entwicklung der musikalischen Kultur zu nehmen, was das Leitmotiv aller neuen Werke ist, auf dem Kongreß erörtert. Viele Redner betonten den großen Einfluß der Musik auf die geistige Formierung des Menschen und daß die Konzertsituationen, Rundfunk, Fernsehen, musikalische Feste im großen Maß zur Propaganda der Musik beitragen. Über die Vielfältigkeit der Aufga-

ben, die vor dem Sowjetkomponisten stehen, über die Errungenschaften und Pläne, über das Bestreben, der Lebenswirklichkeit zu folgen, sprach M. Andrazej (Frankreich), J. Rachmadjow und G. Shabanowa (Alma-Ata), L. Christian (Saratow), der Hauptregisseur des Bolschoitheaters der UdSSR B. Pokrowski u. a. Die Delegierten des Kongresses wurden von ausländischen Gästen — Wolfgang Lesner (DDR), Tibor Saran (Ungarn), Van Tong (DRV), Roberto Sanches Ferrer (Kuba) — begrüßt.

Das Programm der neuen Werke der sowjetischen Komponisten war sehr umfangreich. Alle Musikgenres waren vertreten: Oper, Ballett, Sinfonien, vokalsinfonische Werke, Kammer-Instrumentalwerke, wie auch Instrumente und Lieder. Die Konzerte hatten großen Erfolg. Die Konzerte waren überfüllt. Die besten sowjetischen ausübenden Musiker beteiligten sich an ihnen.

Zu den besten sowjetischen Werken zählen die vokalsinfonischen Fresken „Peter der Erste“ von A. Petrow, die ersten Fresken „Wie Gott der Herr über uns erzürnt“ verkörpert ein schmerzhafter Chorklang das Volk, das die Ideen des jungen Zaren schreibt. Zwei weitere Fresken von den Törmen erzählt ein historisches Ereignis zugunsten des Feindes befahl Peter, die Glocken von Nowgorod zu zerstören. Die dritte Freske — „Die Schlacht mit den Schweden“ und

die viele „Hymne auf Rußland und das russische Meer“ — besingt den Heldenmut des Volkes und dessen ruhmreiche Siege. Es ist interessant zu erwähnen, daß das Werk vom Geist der Peter-Epoche durchdrungen ist: im Text — durch die Verwertung historischer Originaldokumente, in der Musik — durch die Intonationen alter Volkslieder, Gesänge der Epoche. Mit großem Erfolg erklang auf dem Kongreß der Kjus „Kudacha“ unseres Landesmannes Jerkagalj Rachmadjow. Das ist ein einteiliges, virtuoses Sinfonisches Stück, das die Traditionen eines der verbreitetsten Genres der kasachischen Volksinstrumentalmusik — der Kjus — durch das Prisma des zeitgenössischen Denkens erweitert.

Farbenreich erklang die Kantate „Lenin ist mit uns“, von A. Eschep. Das ist ein größeres vokalsinfonisches Werk zu W. Majakowskys Versen. Großen Erfolg hatte bei den Zuhörern D. Toradess Zweite Sinfonie. Die Sinfonie hat einen programmatischen Charakter und besteht aus drei Teilen. Alle Musikthemen des Werkes sind auf einem Motiv aufgebaut, der Anfangsstrophe eines archaischen swanesischen Ritualgesanges frei wiedergibt.

Dmitri Schostakowitsch bot seine 15. Sinfonie auf, auf der der Siegel philosophischer Weisheit, einer inneren Ausgleichlichkeit ruht. Die bekannte kasachische Komponistin Gasisa Shabanowa demonstrierte ihr „Konzert-Kjus“ für das sinfonische Orchester.

Die neuen Balletts „Anna Karolina“ von R. Schitschedrin und „Die Erleuchtung“ von J. Buzko wurden ebenfalls vorgetragen.

Mit großem Erfolg trat das Orchester der kasachischen Volksinstrumentalmusik auf. Das Werk von M. Kischibajew, B. Dajumanjow, u. a. spielte.

Neben großen Werken erklangen auf dem Kongreß auch Kammer-Instrumentalwerke, Romane, Lieder der Werke aller Genres. Anhand dieser Werke konnte man sich noch einmal davon überzeugen, daß die Komponisten unseres Landes hervorragende Werke schaffen. Zusammen mit dem ganzen Sowjetvolk schauen sie mit Zuvorsetz in die Zukunft unseres großen Landes, das von den unvergänglichen Ideen Marx' und Lenins den Zielen des Kommunismus erleuchtet ist.

Die Voraussicht des großen Lenins, der betonte, daß der Sozialismus eine höhere Form des menschlichen Gemeinschaftslebens schafft, hat sich verwirklicht“, sagte Genosse L. I. Breschnew in seinem Referat, das dem 50. Gründungstag der UdSSR gewidmet war. In den Jahren der Sowjetmacht ist eine neue historische Menschengemeinschaft entstanden — das Sowjetvolk. Mit Freuden empfinden wir diese Gemeinschaft auch auf dem Gebiet der Musik. Die Eigenart der nationalen Traditionen und künstlerischen Formen vermehren größtmöglich die Schätze der Sowjetkultur, die von der Gemeinschaft der sozialistischen Ideale vergeistigt ist.

GUTER RUF

Eines guten Rufes erfreuen sich im Rayon Sewerny die Arbeiter W. A. Weschuraw, I. M. Baschajew, N. G. Bondarow, A. R. Müller und viele andere. Im operativen Komsozlenztrupp sind Malik Faskudinow, Wladimir Mulinzew, Sergej Barabnow, Lydia Mitschkanowa voran. Unlängst sind sie alle mit der Medaille „Für vorbildlichen Wachdienst in der Hütung der öffentlichen Ordnung“ gewürdigt worden.

(Fr.)

Bei uns zu Gast

Die Stadt Zelinograd ist als Neulandmetropole schon seit Jahren ein Anziehungspunkt für ausländische Gäste. Nicht nur schaulustige Touristen kommen hierher. Die Stadt und das Gebiet entwickeln sich schnell und bieten immer größere Möglichkeiten, für wirtschaftliche Zusammenarbeit, neuerdings auch im Rahmen der sozialistischen Integration.

Und wenn ein Besuch aus der verdorrten DDR kommt, so ist es Tradition, daß die Freunde unsere Redaktion nicht umgehen.

Am Vortage der Maifeier weilten in Zelinograd Vertreter des VEB-Handelskombinats Agrotechnik in Nauens, Kreis Potsdam, — stellvertretender Betriebsdirektor für Import Genosse Friedemann Eichelberg und Kundendienstinstruktoren desselben Betriebs Genosse Manfred Wendler.

„Als Gäste des Werks „Zelinogradsmasch“, sagten sie im Gespräch mit den Redaktionsmitgliedern, „sind wir erstmalig nach Zelinograd gekommen, um mit der Werkleitung über die Möglichkeiten des Imports von Landmaschinen und -geräten in erster Linie von Scheibenegeger für die in der Sowjetunion angekauften Traktoren K-700, zu verhandeln. Während der Verhandlungen mit den Genossen im Werk „Zelinogradsmasch“ haben wir viel Verständnis für unsere Probleme gefunden.“

„Wir konnten“, führen die Gäste fort, „trotz der kurzen Aufenthaltszeit hier, die Stadt besichtigen und einen kleinen Ausflug in die erschlossene Steppen machen. Dabei waren wir vom Aufbau Zelinograds und den Erfolgen der Neulandbauern stark beeindruckt und werden über unsere Eindrücke nach der Rückkehr in die Heimat viel zu berichten wissen.“

Die Genossen Friedemann Eichelberg und Manfred Wendler beantworteten Fragen der Redaktionsmitglieder, die das Leben und Schaffen der Werktätigen des ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staates befragten. Sie boten, allen Lesern der „Freundschaft“ anlässlich der Maifeierte 1974 die besten Grüße und Wünsche für weitere große Erfolge im kommunistischen Aufbau zu übermitteln.

UNSER BILD: (von links) Genossen Manfred Wendler und Friedemann Eichelberg

Foto: B. Saweljew



Peterfelder auf der Bühne

Unlängst wurde die Gebietschau der dramatischen Laienkollektive abgeschlossen, in der der Devise „Ehre dem Brot und den Neulandsmenschen“ stand und dem 20. Jahrestag der Neulanderschließung und im 50. Jahrestag der Vergebung des Namens W. I. Lenin an den Komsozlenztrupp gewidmet war.

Jedes Jahr veranstaltet man im Gebiet Nordkasachstan Schauen der dramatischen Kollektive und erzielt dadurch gute Resultate. Allein in zwei Jahren ist die Zahl der dramatischen Laienkollektive aus anderen Gebieten gegenwärtig 165 Klubs haben dem Schauspiel aufgeführt. Es gibt kasachische, russische, deutsche, ukrainische, tatarische Kollektive.

Ich möchte über eines der jüngsten Kollektive erzählen, das aus wahren Enthusiasten und Liebhabern der Laienkunst besteht.

Noch vor einem Jahr ließ die Arbeit des Klubs im Dorf Peterfeld, Rayon Bistekul, viel zu wünschen übrig. Doch nach Anna Knaubs Ankunft, einer Abgängerin der Musik-Berufsschule Temirtau, erhielt die Klubarbeit eine ganz neue Richtung. Neben dem Ensemble erschien eine Bekanntheit, die die Gründung eines Chors, eines Tanz- und eines dramatischen Zirkels veränderte. Seit einer Zeit klingen die Stimmen der Laienkünstler immer öfter und sicherer auf der Klub Bühne. Wenn sich viele Dorfbewohner am Anfang skeptisch zu diesen Beschäftigungen verhielten, so können sich heute die Peterfelder keine Festlichkeit ohne die Darbietungen der Laienkünstler vorstellen.

Nicht ohne Grund gehörte das Peterfelder Kollektiv mit seiner Aufführung zu den vierzig Teilnehmern der zweiten Schaurunde.

Als man im Gebiet die bevorstehende Schau der dramatischen Kollektive bekanntgab, begannen alle Zirkelmitglieder nach einem Bühnenstück zu suchen, das der Devise am besten entspräche. Kein Teilnehmer der Laienkunst blieb gleichgültig. In den meisten Fällen bereiten sie das Material für ihre Aufführungen auch selbst vor. Nachdem sie eine Reihe Bühnenstücke durchgelesen hatten, fiel ihre Wahl auf ein Zyklenstück „Der Krug geht solange zu Brunnem...“

Ungeachtet der komödienthätigen Grundlage erzählt das Bühnenstück über den großen und harten Kampf der Komsozlenz für die Festigung der kommunistischen Moral, für den Wirtschaftsaufstieg des Kolchos.



UNSER BILD: Klubleiterin Anna Knaub

Man begann, mit Eifer an der Aufführung zu arbeiten. Alle Teilnehmer sind jung, die Rollen gelten ihnen. Finde nur Zeit für die Proben. Alles ging wie am Schürchen, doch plötzlich erhielt die Arbeit ins Stocken — drei Teilnehmer wurden zum Dienst in die Sowjetarmee einberufen.

„Dient nur, wir werden auf euch warten...“ sagten die Mädchen zu ihren Burschen. Die Mädchen konnten wohl warten, doch nicht die Aufführung. Zwei Jahre waren zu viel, die Aufführung mußte auf die Bretter Womit ist das zu helfen? Ausgangslage lagen gibt es nicht, sagen die Mädchen. Wenn es schwer ist, passende Jungen für die unbesetzten Rollen zu finden, werden wir sie selbst spielen. Und wirklich! Die Oberschülerinnen Anna Wagner, Maria Zworschütz, Maria Kelsch, Olga Doderer, künstlerisch veranlagte Mädchen, spielten sich bald in das Bühnenstück ein. Die Regisseurin Anna Knaub führte in die Aufführung viele Be-

dingtheiten in der Schminke, den Kostümen und Dekorationen ein, die die Mädchen ermöglichen, die Männerrollen ohne Beeinträchtigung des künstlerischen Ganzen zu spielen.

Wenn man im Zuschauerraum sitzt, kann man leicht die Diskrepanz zwischen dem Jelen und ihren Darstellern erkennen, doch die Aufführung ändert vorheilloosen Anblick.

So treffen sich zwei Nachbarn, zwei Wächter: der sehr fürchtensame Awduka Kapelka (Anna Wagner) und der sehr selbstbewusste, die Maria Schmygun (Maria Zworschütz). Die Darstellerinnen spielen ihre Rollen mit solchem Eifer, daß man nicht nur an die geschaffenen Charaktere glaubt, sondern auch klar sieht, wie die Darstellerinnen ihre „Helden“ verspotten.

Amalia Gärtners, Klara Dederers, Nina Bogers Klara wirkt überzeugend. Ihre Komsozlenzaktivisten sind findig und resolut.

Es gibt auch noch ein interessantes Detail in der Arbeit des Kollektivs. Das Bühnenstück wurde ursprünglich in russischer Sprache vorbereitet. Jetzt erinnert man sich schon nicht, wer zuerst an den Gedanken gekommen war, das Stück, deutsch zu spielen, doch der Beschluß wurde einstimmig gefaßt. Seitdem klingt das Schauspiel in deutscher Sprache.

Natürlich klappt nicht alles mit der Aufführung der Peterfelder. Das Bühnenstück benötigt eine sachkundige literarische Übersetzung. Man hätte für die exakteste bildhafte Lösung des Schauspiels sorgen sollen. Obwohl die Dekorationen des Malers A. Lemmer den Grundideen des Regisseurs im Allgemeinen entsprechen, sind sie für die Aufführungen von Laienkünstlern unüblich.

Wie es auch sei“, sagte die Klubleiterin Anna Knaub. Die Vorstellung gefällte den Dorfleuten. Auch in mehreren Nachbarorten hatte sie Erfolg. Das beflügelt die Teilnehmer der Aufführung.

Jetzt haben sie einige Auftritte für die Elternversammlungen, für Erholungsabende der Jugend geplant.

Der Bericht über das schöpferische Leben dieses kleinen Kollektivs wäre nicht vollkommen, wenn wir es verzeihen, die Leiter des Kolchos „XXII. Parteitag“ mit Dank zu erwähnen. Sie erkennen die große Bedeutung der ästhetischen und ideologischen Erziehung und bemühen sich um die kulturelle Gestaltung der Freizeit der Landwirte, schaffen Bedingungen für die leistungsbringende Tätigkeit des Klubs.

Wir wünschen den Laienkünstlern des Dorfes Peterfeld weiteres schöpferisches Gelingen.

Nail JAN-BORISSOW, Obermeister des Gebietshauses für Volkstanz Gebiet Nordkasachstan

Социалистический КАЗАКСТАН

in vergangener Woche

Ein wichtiges Ereignis der vorigen Woche war der XVII. Komsozlenztrupp und die markante, inhaltsreiche Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew auf diesem Kongreß. Die Zeitung brachte Materialien des Komsozlenztruppkongresses und Pressemitteilungen des Redao des Genossen L. I. Breschnew. Dessen Ereignis sind zum Beispiel die Beiträge der Delegierten des XVII. Kongresses, des Kandidaten der technischen Wissenschaften A. Bekbajew, der Studenten der Kasachischen Staatlichen Universität, Lenin-Stipendiatin A. Tulegenowa, des Hirten E. Sakanow aus dem Gebiet Uralisk gewidmet.

Die Zeitung brachte in jeder Nummer Berichte von den Kreisversammlungen in der Republik, wo die Werktätigen Sowjetkasachstans wie auch das ganze Sowjetvolk mit großer Begeisterung als ersten Deputiertenkandidaten zum höchsten Staatsorgan der Sowjetunion, dem Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew nennen.

Wie bekannt, fand in Alma-Ata in der vorigen Woche die zonale wissenschaftlich-praktische Konferenz „Ökonomische Bildung der Werktätigen und Intensivierung der Produktion“ statt, die von den Abteilungen für Propaganda, Landwirtschaft, Schwerindustrie, Bauwesen des ZK der KPdSU, von der Wochenzeitschrift des ZK der KPdSU „Ökonomischeskaja Gasete“ zusammen mit dem ZK der KP Kasachstans einberufen wurde. Am Tag der Eröffnung der wissenschaftlich-praktischen Kon-

ferenz widmete ihr die Zeitung Materialien einer Seite, die unter der gemeinsamen Schlagschrift „Ökonomische Bildung der Werktätigen“ vereinigt waren. Darin erschienen die Artikel „Wichtiger Abschnitt der Parteiarbeit“ des Zweiten Sekretärs des Generalsekretärs des Staatlichen Komitees des Ministerrats der Kasachischen SSR für Verlagswesen, Polygraphie und Buchhandel K. Kaschajew, der der Erfüllung des XII. Weltkongresses der Republikentalsians und Kasachstans für beste Aufmachung und polygraphische Ausstattung von Büchern, Zeitungen und Plakaten gewidmet ist.

In der Rubrik „Die Sowjets und das Leben“ stand der Artikel „Deputierte in der Hauptlinie des Vorsitzenden des Kasachischer Gewerkschaftskomitees S. Dosmagambelov.“

In der vorigen Woche brachte man den Artikel „Vertrauen und Tempo“ von der Baustelle des Bergwerks Sarjybai, den Ausführungsredaktion der Zeitung „Sozialistische Kasachstan“ und das Kasachische Radio verfaßten, und L. S. Abdrachmanow Rezension zum Film „Rote Schneebälle“ und verschiedene andere Materialien.

Das stand in der Presse

Ihm sind die Menschen dankbar

„Vor diesem Menschen empfinde ich die Achtung und innigen Ehrfurcht. Als er zu uns ins Krankenhaus kam und mit mir zu sprechen begann, kam es mir vor, ich könne diesen Arzt schon viele Jahre. Seine ungelängte Aufmerksamkeit, sein einfaches und freundschaftliches Gespräch half mir wie die beste Arznei.“

Solche Briefe kommen ins Kokschetawer Gebietskrankenhaus: sie sind an A. F. Rutz gerichtet.

„Zu uns kam Albert Ferdinandowitsch vor zwei Jahren“, erzählt der Chefarzt dieses Krankenhauses Stepan Iwanowitsch Ljaschenko. Aber die Patienten empfangen ihn wie einen alten Bekannten, da sie viel über seine Fähigkeiten und seine Fähigkeit Krankheit zu heilen, gehört haben.“

„Zu Rutz in die Sprechstunde zu kommen, ist nicht leicht. Rutz hat er Dienst bei der Sanitätsaviation, bald Empfang in der Poliklinik, dann die vielen Konsultationen... Zudem kommt noch die Betreuung der Abteilung mit vierzig Krankenbetten, wo jeder Kranke individuell behandelt werden muß.“

„Die Genesung des Kranken ist die höchste Auszeichnung für mich“, sagt A. F. Rutz. „Stepan Majak“

Unlängst begingen wir den zehnten Jahrestag des Bestehens unseres Sportplatzes beim Biet und Zinkkombinat in Tekeli. In zehn Jahren hat man hier einen großen Trupp Sportler herangebildet. Hunderte Sportfeste geleierte, angefangen von Spartakiaden unter den Arbeitern des Kombinat bis zu Republikwettkämpfen.

1967 erfüllte Anatoli Berikow die Normen in Scherwathletik, 1964 wurde Viktor Ziechler Meister des Sports in Scherwathletik, und 1965, bei den Wettkämpfen um die Meisterschaft der Kasachischen SSR in Scherwathletik, stellte Nikolai Pachutko, der heute Ehrenmeister des Sports ist, einen neuen Republikrekord auf.

In den Jahren 1964 bis 1968 war unsere Mannschaft in Scherwathletik eine der stärksten in der Republik. Das ist nicht zuletzt das Verdienst des Trainers Viktor Ziechler.

Gute Erfolge haben die Radfahrer, die der Trainer Wladimir Golubinski lehrt. Er hat drei Meister des Sports herangebildet. Sechs Jahre lang war er Trainer des Voleyballer im Wettbewerb um die Gebietsmeisterschaft als Sieger hervor. Guten Erfolg haben auch die Tennisspieler Wladimir Bugajew, Wladimir Malinik, Lilli Blank, Wladimir Gorosjanin und viele andere verdienten schon oft die Sportehren des Gebiets im Wettbewerb um die Meisterschaft der Kasachischen SSR.

Beim Sportplatz arbeiten zwei Kindersportschulen, in denen 5263 Schüler beschäftigt sind. Insgesamt haben diese Schulen mehr als 500 Sportler verschiedener Klassen herangebildet.

Das Kollektiv des Sportplatzes leistete eine große Arbeit in der Vorbereitung und Abgleichung der GTO-Normen, 1000 Werktätige unserer Stadt haben in drei — vier Sportarten die Normen abgelegt.

Für alle, die Körperkultur und Sport lieben sind die Türen des Sportplatzes stets offen. Unser Aufgabe ist, immer mehr Menschen für den Sport zu gewinnen.

G. KINZLER, Leiter des Voleyballsektion UNSER BILD: Alexander Pereverjew mit einem Zyklenstück Foto: V. Witold

Die Türen sind für alle offen

Unlängst begingen wir den zehnten Jahrestag des Bestehens unseres Sportplatzes beim Biet und Zinkkombinat in Tekeli. In zehn Jahren hat man hier einen großen Trupp Sportler herangebildet. Hunderte Sportfeste geleierte, angefangen von Spartakiaden unter den Arbeitern des Kombinat bis zu Republikwettkämpfen.

1967 erfüllte Anatoli Berikow die Normen in Scherwathletik, 1964 wurde Viktor Ziechler Meister des Sports in Scherwathletik, und 1965, bei den Wettkämpfen um die Meisterschaft der Kasachischen SSR in Scherwathletik, stellte Nikolai Pachutko, der heute Ehrenmeister des Sports ist, einen neuen Republikrekord auf.

In den Jahren 1964 bis 1968 war unsere Mannschaft in Scherwathletik eine der stärksten in der Republik. Das ist nicht zuletzt das Verdienst des Trainers Viktor Ziechler.

Gute Erfolge haben die Radfahrer, die der Trainer Wladimir Golubinski lehrt. Er hat drei Meister des Sports herangebildet. Sechs Jahre lang war er Trainer des Voleyballer im Wettbewerb um die Gebietsmeisterschaft als Sieger hervor. Guten Erfolg haben auch die Tennisspieler Wladimir Bugajew, Wladimir Malinik, Lilli Blank, Wladimir Gorosjanin und viele andere verdienten schon oft die Sportehren des Gebiets im Wettbewerb um die Meisterschaft der Kasachischen SSR.

Beim Sportplatz arbeiten zwei Kindersportschulen, in denen 5263 Schüler beschäftigt sind. Insgesamt haben diese Schulen mehr als 500 Sportler verschiedener Klassen herangebildet.

Das Kollektiv des Sportplatzes leistete eine große Arbeit in der Vorbereitung und Abgleichung der GTO-Normen, 1000 Werktätige unserer Stadt haben in drei — vier Sportarten die Normen abgelegt.

Für alle, die Körperkultur und Sport lieben sind die Türen des Sportplatzes stets offen. Unser Aufgabe ist, immer mehr Menschen für den Sport zu gewinnen.

G. KINZLER, Leiter des Voleyballsektion UNSER BILD: Alexander Pereverjew mit einem Zyklenstück Foto: V. Witold

Unlängst begingen wir den zehnten Jahrestag des Bestehens unseres Sportplatzes beim Biet und Zinkkombinat in Tekeli. In zehn Jahren hat man hier einen großen Trupp Sportler herangebildet. Hunderte Sportfeste geleierte, angefangen von Spartakiaden unter den Arbeitern des Kombinat bis zu Republikwettkämpfen.

1967 erfüllte Anatoli Berikow die Normen in Scherwathletik, 1964 wurde Viktor Ziechler Meister des Sports in Scherwathletik, und 1965, bei den Wettkämpfen um die Meisterschaft der Kasachischen SSR in Scherwathletik, stellte Nikolai Pachutko, der heute Ehrenmeister des Sports ist, einen neuen Republikrekord auf.

In den Jahren 1964 bis 1968 war unsere Mannschaft in Scherwathletik eine der stärksten in der Republik. Das ist nicht zuletzt das Verdienst des Trainers Viktor Ziechler.

Gute Erfolge haben die Radfahrer, die der Trainer Wladimir Golubinski lehrt. Er hat drei Meister des Sports herangebildet. Sechs Jahre lang war er Trainer des Voleyballer im Wettbewerb um die Gebietsmeisterschaft als Sieger hervor. Guten Erfolg haben auch die Tennisspieler Wladimir Bugajew, Wladimir Malinik, Lilli Blank, Wladimir Gorosjanin und viele andere verdienten schon oft die Sportehren des Gebiets im Wettbewerb um die Meisterschaft der Kasachischen SSR.

Beim Sportplatz arbeiten zwei Kindersportschulen, in denen 5263 Schüler beschäftigt sind. Insgesamt haben diese Schulen mehr als 500 Sportler verschiedener Klassen herangebildet.

Das Kollektiv des Sportplatzes leistete eine große Arbeit in der Vorbereitung und Abgleichung der GTO-Normen, 1000 Werktätige unserer Stadt haben in drei — vier Sportarten die Normen abgelegt.

Für alle, die Körperkultur und Sport lieben sind die Türen des Sportplatzes stets offen. Unser Aufgabe ist, immer mehr Menschen für den Sport zu gewinnen.

G. KINZLER, Leiter des Voleyballsektion UNSER BILD: Alexander Pereverjew mit einem Zyklenstück Foto: V. Witold

Unlängst begingen wir den zehnten Jahrestag des Bestehens unseres Sportplatzes beim Biet und Zinkkombinat in Tekeli. In zehn Jahren hat man hier einen großen Trupp Sportler herangebildet. Hunderte Sportfeste geleierte, angefangen von Spartakiaden unter den Arbeitern des Kombinat bis zu Republikwettkämpfen.

1967 erfüllte Anatoli Berikow die Normen in Scherwathletik, 1964 wurde Viktor Ziechler Meister des Sports in Scherwathletik, und 1965, bei den Wettkämpfen um die Meisterschaft der Kasachischen SSR in Scherwathletik, stellte Nikolai Pachutko, der heute Ehrenmeister des Sports ist, einen neuen Republikrekord auf.

In den Jahren 1964 bis 1968 war unsere Mannschaft in Scherwathletik eine der stärksten in der Republik. Das ist nicht zuletzt das Verdienst des Trainers Viktor Ziechler.

Gute Erfolge haben die Radfahrer, die der Trainer Wladimir Golubinski lehrt. Er hat drei Meister des Sports herangebildet. Sechs Jahre lang war er Trainer des Voleyballer im Wettbewerb um die Gebietsmeisterschaft als Sieger hervor. Guten Erfolg haben auch die Tennisspieler Wladimir Bugajew, Wladimir Malinik, Lilli Blank, Wladimir Gorosjanin und viele andere verdienten schon oft die Sportehren des Gebiets im Wettbewerb um die Meisterschaft der Kasachischen SSR.

Beim Sportplatz arbeiten zwei Kindersportschulen, in denen 5263 Schüler beschäftigt sind. Insgesamt haben diese Schulen mehr als 500 Sportler verschiedener Klassen herangebildet.

Das Kollektiv des Sportplatzes leistete eine große Arbeit in der Vorbereitung und Abgleichung der GTO-Normen, 1000 Werktätige unserer Stadt haben in drei — vier Sportarten die Normen abgelegt.

Für alle, die Körperkultur und Sport lieben sind die Türen des Sportplatzes stets offen. Unser Aufgabe ist, immer mehr Menschen für den Sport zu gewinnen.

G. KINZLER, Leiter des Voleyballsektion UNSER BILD: Alexander Pereverjew mit einem Zyklenstück Foto: V. Witold



Die nächste Nummer der „Freundschaft“ erscheint am 5. Mai

REDAKTIONSKOLLEGIUM